

Rückschlüsse anlässlich herabwürdigender und gewaltverherrlichender Freier-Forenbeiträge

Inhalt

Zur Fragestellung	1
Belege für echte Kontakte, Erlebnisse und Handlungen	2
Gewalthandlungen, Zeit ist Geld	2
Leichtfertiges Verkennen von Hilflosigkeit, Zwang und Kontrolle durch Dritte	2
Freier sehen „Abzockmaschinen“ statt fehlende Selbstbestimmung	3
Sexuelle Gewalt trotz gesundheitlicher und psychischer Vulnerabilitäten	3
Überwindung verbaler Grenzen	3
Freier sehen „Qualität der Dienstleistung“ statt Menschen in der Prostitution	3
Legitimation von Grenzüberschreitungen und gegenseitige Bestätigung	4
Objektifizierung in Foren fördert Gewalt	4
Fazit und Validität des Rückschlusses	5
Belege aus Freierforen	5
Freierzitate aus der Doku exactly vom 01.06.2026 „Illegale Bordelle in Ostdeutschland: Recherche im Rotlichtmilieu“	4
Zur Übertragung sexuell übergriffigen Verhaltens auf andere Frauen	5

Stand: 14.07.2026

Zur Fragestellung

*„In der öffentlichen Wahrnehmung wird von Chatbeiträgen in Freierforen, die häufig nicht nur herabwürdigende, sondern gewaltverherrlichende Inhalt haben, auf den Umgang von Freiern mit Prostituierten geschlossen. Hier stellt sich die Frage, ob der Rückschluss valide ist. Das hängt einmal nicht nur von der Repräsentanz von Freier*innen in den Foren ab, sondern auch davon, ob von Gewaltäußerungen auf tatsächliche Gewaltausübung bei der Inanspruchnahme der Dienstleistungen von Prostituierten geschlossen werden kann.“*

Die Stellungnahme des BVNM erfolgt inklusive Belege aus Freierforen. Unabhängig davon vertritt der BVNM die Auffassung, dass der **Sexkauf grundsätzlich als eine Form sexualisierter Gewalt gegen Frauen** zu bewerten ist. Aus Sicht des Verbandes erkaufte sich ein Freier den Zugang zum Körper eines anderen Menschen; weder die Zahlung eines Entgelts noch die rechtliche Ausgestaltung des Vorgangs ersetzen eine freie und vollumfängliche Einwilligung in sexuelle Handlungen. Der BVNM setzt sich daher für eine generelle Freierbestrafung ein und bewertet den Sexkauf als Ausdruck sexueller Männergewalt gegen Frauen. Die hieraus resultierenden psychischen und körperlichen Verletzungen der betroffenen Frauen sind häufig gravierend und können lebenslange Folgen nach sich ziehen.

Der emeritierte Professor für Psychiatrie, Wulf Rössler, warnt vor der psychologischen Entmenslichung von Frauen¹, die in diesen Foren stattfindet und mit realen Gewalttaten gegen die betroffenen Frauen einhergeht.² Während ca. 2% der aktiven Freier auch aktiv Beiträge in den Foren verfassen, gibt es 5 bis 18 mal so viele stille Mitleser, die sich die Informationen und Bewertungen aus den Beiträgen zunutze machen.³ Es gibt öffentlich einsehbare Foren und Foren, die eine Registrierung erfordern. Eine Auswahl an Beispielen haben wir als **Anlage 2** unserer Stellungnahme beigelegt. Sie stammen überwiegend aus Foren ohne gesonderte Registrierung. Die Beiträge sind daher vergleichsweise harmlos.

Belege für echte Kontakte, Erlebnisse und Handlungen

Die Beiträge geben nicht lediglich Meinungen oder Fantasien wieder. Es sind konkrete Erlebnisschilderungen aus realen Prostitutionskontakten. „Und mein Erlebnis mit dieser Lara möchte ich gar nicht beschreiben, weil das so unterirdisch war, dass ich eigentlich die Polizei hätte holen sollen.“ Die Freier berichten von bestimmten Frauen, konkreten Adressen, Hotels, Bordellen und zeitlich einordbaren Begegnungen. Sie führen übereinstimmende Dialoge über körperliche Eigenschaften und Merkmale konkreter Frauen (Narben, Tattoos, Piercings, Zähne, etc.). Sie äußern sich deckungsgleich über ihre Deutschkenntnisse, Aufenthaltsorte, den gesundheitlichen Zustand - auch psychisch-, Drogenabhängigkeit, sexuelle Krankheiten und ihre Schmerzen, Verletzungen, etc. Sie beschreiben, loben oder kritisieren übereinstimmend die Räumlichkeiten, die Sauberkeit, den Geruch, andere anwesende Personen, Vermittler und sonstige situative Umstände, die typischerweise nur im Rahmen tatsächlicher persönlicher Kontakte übereinstimmend beobachtet werden können. Chat-Gruppennamen sind oft der Straßename nebst Hausnummer. Die Freier bewerten die Frauen nach Namen, geben sich Hinweise „...sie nennt sich jetzt xy und arbeitet bei xx“ und stellen Fotos der Frauen in den Chat.

Gewalthandlungen, Zeit ist Geld

Einen aktuellen Beleg für mutmaßlich erfolgte Gewalthandlungen, die in Freierforen beschrieben sind, enthält die MDR Dokumentation exactly vom 1. Juni 2026 „Illegale Bordelle in Ostdeutschland: Recherche im Rotlichtmilieu“.⁴ Die Doku stellt Verknüpfungen zwischen Strafgerichtsverfahren und Gewaltschilderungen in Freierforen zu den passenden Adressen her. Auch lassen die Freierzitate erahnen, dass mutmaßliche Opfer von Zwangsprostitution zusätzlich massive Gewalt von Freiern erfahren.

Auch die unmittelbare Verknüpfung von Zeit und Geld schafft einen strukturellen Interessenkonflikt: Jede Unterbrechung, jedes Nachfragen und jede Rücksichtnahme reduziert für die Freier den Gegenwert der bezahlten Zeit. Ein Freier berichtet ausdrücklich, er hätte den Kontakt „eigentlich sofort abbrechen müssen“, habe dies aber wegen des günstigen Preises nicht getan. Dazu wird oft angeführt, dass sie extra den Anfahrtsweg und Aufwand auf sich genommen haben und dann nicht „unverrichteter Dinge“ wieder fahren wollen. Dies kann dazu beitragen, dass Warnsignale, Belastungen oder Grenzsetzungen der Frauen weniger Beachtung finden als die eigenen Erwartungen an die sexuelle Leistung.

Leichtfertiges Verkennen von Hilflosigkeit, Zwang und Kontrolle durch Dritte

Ebenfalls bedeutsam sind Beiträge, in denen die Freier Anzeichen von Zwangslagen, Hilflosigkeit, Kontrolle oder Ausbeutung durch Dritte wahrnehmen oder zumindest leichtfertig verkennen. Oft werden prekäre Lebenssituationen erwähnt. Diese Umstände werden nicht als Warnsignale verstanden, sondern häufig als normaler Bestandteil des Prostitutionsmilieus behandelt. Wiederholt werden mutmaßliche Zuhälter, Streitigkeiten in Wohnungen oder „Beschwerdeinstanzen“ bei dem sogenannten „Disponenten“ erwähnt. Besonders hervorheben möchten wir beispielhaft die Inhalte aus dem aktuellen Chat zu der Adresse in Stuttgart, den wir gestern der Polizei gemeldet haben (**siehe Anlage 3**). Freier erleben Gewalt gegen eine Frau und gehen

¹ Der Großteil der Menschen in der Prostitution sind Frauen. Wenn wir von Frauen sprechen, sind Männer und Trans-Menschen inkludiert.

² <https://www.watson.ch/schweiz/digital/477627470-ao-forum-wie-schweizer-freier-online-mit-sexueller-gewalt-prahlen>

³ <https://ellyarrow.wordpress.com/2022/07/08/the-case-for-using-john-forums-as-evidence-against-the-sex-trade/>

⁴ [Doku exactly vom 01.06.2026 „Illegale Bordelle in Ostdeutschland: Recherche im Rotlichtmilieu“](#), zu den Freierzitaten daraus, siehe **Anlage 2**.

dennoch wieder zu ihr. In Chats holen Sie sich dann anschließend die Legitimation von anderen Gruppenmitgliedern „Soll dir gegönnt sein.“ In den Chats fällt oft auf, dass die Kommunikation im Vorfeld über „den Service“ und den Preis über Dritte läuft und dass die Freier dann feststellen, dass die Frau sich zunächst weigert. Sie geben sich Tipps, dass sie dann mit dem „Disponenten“ sprechen müssen – und nennen Namen -, damit stattfinden kann, was abgemacht war. *„Sie weiß gar nicht was du möchtest, sie macht ihren Dienst. Was meinst du warum die Damen das geld nach Übergabe sofort in ein anderen Raum schaffen? Sie müssen ein teil davon abgeben, sie stehen unter Druck. Zuhälterei nennr man das.“*

Freier sehen „Abzockmaschen“ statt fehlende Selbstbestimmung

Selbst bei Hinweisen auf mögliche Zwangs-, Kontroll- oder Ausbeutungsverhältnisse bevorzugen Freier alternative Erklärungen. Auffällige Verhaltensweisen der Frauen, das Eingreifen Dritter sowie offensichtliche Hinweise darauf, dass die Frau nicht selbst die Absprachen gemacht hat, werden häufig nicht als mögliche Anzeichen von Fremdbestimmung interpretiert, sondern vor allem unter dem Gesichtspunkt bewertet, ob Freier getäuscht, finanziell benachteiligt oder Opfer einer „Abzockmasche“ geworden sein könnten. Sie glauben, dass sie zu der Adresse gelockt werden, weil ihnen am Handy ein umfangreicher „Service“ versprochen wurde. Vor Ort stellt sich das dann oft anders dar. Die Frauen weigern sich, äußern Schmerzen, sind nicht die, die auf den Fotos waren, ihr Körper sieht anders oder älter aus. Selbst wenn eine Frau den „Service“ am Telefon selbstbestimmt angeboten haben sollte, ist es ihr Recht den Freier gänzlich abzulehnen oder jederzeit abbrechen, da sonst ihre sexuelle Selbstbestimmung verletzt würde. Doch Freier verstehen diese Absage als ‚Abzocke‘. Diese gefühlte Täuschung birgt ein sehr hohes Gewaltpotential.

Sexuelle Gewalt trotz gesundheitlicher und psychischer Vulnerabilitäten

Die Beiträge enthalten vielfach die Schilderung konkreter Verhaltensweisen, wie das Ausnutzen erkennbarer körperlicher oder psychischer Beeinträchtigungen sowie das Ignorieren von Anzeichen von Krankheit, Drogenabhängigkeit oder Schwangerschaft. So beschreiben Freier beispielsweise Frauen mit offensichtlichen Anzeichen schwerer Drogenabhängigkeit: *„beide Arme waren völlig von Drogenspritzen zerstört“, „nässende, blutende Wunden“, „vermutlich crackabhängig“*. Freier berichten von Frauen, die benommen, abwesend oder möglicherweise unter Drogeneinfluss standen: *„sie wirkte benommen und geistig nicht wirklich anwesend“, „sie ließ einfach alles geschehen“*. Freier schildern sichtbare Verletzungen und körperliche Beeinträchtigungen: *„große Schorfstellen“, „bläuliche Verfärbungen“*. Ein anderer schildert eine Frau, die benommen und kaum ansprechbar gewesen sei, und zieht daraus den Schluss: *„Dafür konnte ich mit ihr machen, was ich wollte.“* Diese Aussagen dokumentieren nicht lediglich eine frauenverachtende Haltung. Sie beschreiben konkrete Handlungen gegenüber Menschen, deren freie und selbstbestimmte Zustimmung zumindest fraglich erscheint oder deren besondere Vulnerabilität für den Freier offensichtlich erkennbar war. Die Beiträge liefern damit Hinweise auf die tatsächliche Inanspruchnahme sexueller Handlungen unter Bedingungen, die von Abhängigkeit, gesundheitlicher Beeinträchtigung oder psychischer Belastung Not geprägt sind. Diese Beobachtungen dienen aber nicht als Anlass, den sexuellen Kontakt abbrechen.

Überwindung verbaler Grenzen

Mehrere Beiträge schildern Situationen, in denen Grenzen von Menschen in der Prostitution zunächst geäußert, anschließend jedoch durch Diskussionen, Überredung oder Druck überwunden werden. Besonders deutlich wird dies in Schilderungen, in denen zunächst eine Ablehnung bestimmter sexueller Praktiken beschrieben wird (*„Anal okay?“ – „Nein, kaputt.“*), die nach weiterem Drängen schließlich doch durchgeführt wurden. *„Man musste sie schon total bequatschen um einen geblasen zu bekommen.“* Auch solche Berichte beschreiben keine bloßen Einstellungen, sondern konkrete Interaktionsmuster, bei denen die Durchsetzung eigener sexueller Wünsche Vorrang vor den geäußerten Grenzen der Frauen erhält.

Freier sehen „Qualität der Dienstleistung“ statt Menschen in der Prostitution

Freierforen sind auch Räume gegenseitiger Bestätigung. Grenzüberschreitungen werden dort häufig relativiert oder als gewöhnlicher Bestandteil der Prostitution behandelt. Dadurch entsteht der Eindruck, dass Freier bei der Durchsetzung eigener sexueller Wünsche weitreichende Handlungsspielräume haben. Selbst wenn einer Widerspruch äußert, zeigt der weitere Verlauf eine Tendenz zur kollektiven Relativierung. Nachfolgende

Kommentare verschieben den Fokus wieder auf die Interessen des Freiers und tragen dazu bei, problematische Verhaltensweisen als akzeptabel erscheinen zu lassen. Die Diskussionen vermitteln auch stillen Mitlesern, welche Verhaltensweisen innerhalb der Gemeinschaft als akzeptabel oder tolerierbar gelten. Auf diese Weise tragen die Foren dazu bei, Rechtfertigungsmuster für Grenzüberschreitungen, Nötigung und Ausbeutung zu verbreiten.

Legitimation von Grenzüberschreitungen und gegenseitige Bestätigung

Die Foren entfalten eine normative Wirkung. Die Beiträge werden öffentlich geteilt, kommentiert und bewertet. Dadurch entstehen Kommunikationsräume, in denen bestimmte Einstellungen normalisiert und bestätigt werden. Auch stillen Mitlesern zeigen die Beiträge, welche Grenzüberschreitungen als akzeptabel, erstrebenswert oder zumindest tolerierbar gelten. Die Bedeutung der Foren liegt daher auch in der Sichtbarmachung von Rechtfertigungsmustern und Handlungslogiken, die Gewalt, Nötigung, Ausbeutung und Grenzüberschreitungen begünstigen können.

Objektifizierung in Foren fördert Gewalt

Aus sozialwissenschaftlicher Perspektive gelten Kommunikation und Sprache auch als Ausdruck sozialer Normen, Machtverhältnisse und Legitimationen von Verhalten. In den Forenbeiträgen finden sich wiederkehrend Muster der Entmenslichung, Objektifizierung und Entwertung von Menschen in der Prostitution. Freier beschreiben Menschen in der Prostitution als konsumierbare Objekte, deren Gefühle, Grenzen und körperliche Integrität für die Bewertung der „Dienstleistung“ als irrelevant erscheinen. *„Bilder passen soweit, aber man sieht am Bauch das sie mindestens schon eine Schwangerschaft hinter sich hatte. Mir sind solche optischen Mängel relativ egal“*

Derartige Deutungsmuster heben jede Hemmschwelle für Grenzüberschreitungen auf und rechtfertigen übergreifende und gewaltsame Handlungen. Die Forenbeiträge lassen fehlende Empathie erkennen und zeigen, dass die Gefühle, das Wohlbefinden oder die Belastungen der Menschen in der Prostitution für die Freier ohne Bedeutung sind.

Diese sprachliche Reduktion der Frauen auf ihre Verfügbarkeit für sexuelle Handlungen fördert auch ihre Objektifizierung. Objektifizierung gilt in der Gewaltforschung als einer der wesentlichen Faktoren zur Erklärung männlicher Gewalt gegen Frauen, da sie die Wahrnehmung von Frauen als gleichwertige Subjekte mit eigenen Rechten, Bedürfnissen und Grenzen schwächt. Wo Menschen primär als Mittel zur Befriedigung eigener sexueller Bedürfnisse wahrgenommen werden, sinkt die Bereitschaft, deren Autonomie und körperliche Integrität zu respektieren. In der Objektifizierungstheorie werden verschiedene Formen unterschieden, eine Person als Objekt wahrzunehmen.⁵ Dazu zählen:

- a) die Nutzung einer Person für einen bestimmten Zweck (Instrumentalisierung),
- b) die Infragestellung der Autonomie einer Person (Verweigerung von Autonomie),
- c) die Aberkennung von Handlungsfähigkeit oder Aktivität (Trägheit/Inertheit),
- d) die Betrachtung einer Person als durch andere austauschbar (Austauschbarkeit),
- e) die Missachtung persönlicher Grenzen (Verletzbarkeit),
- f) die Auffassung einer Person als etwas, das gekauft oder besessen werden kann (Besitzdenken),
- g) die Leugnung von Erfahrungen und Gefühlen einer Person (Verweigerung von Subjektivität).

Diese Merkmale finden sich in Freierforen in unterschiedlicher Ausprägung wieder. Die dort bewerteten Menschen werden häufig auf ihre Funktion reduziert, sexuelle Wünsche zu erfüllen, was dem Merkmal der Instrumentalisierung **(a)** entspricht. Ihre individuellen Entscheidungen, Motive oder Grenzen spielen für die Bewertung ihrer „Leistung“ keine Rolle, wodurch ihre Autonomie **(b)** in den Hintergrund tritt. Die Beschreibungen konzentrieren sich regelmäßig auf körperliche Merkmale und sexuelle Verfügbarkeit, während die Frauen selbst als handelnde Menschen wie unsichtbar werden. Dies entspricht der Aberkennung von Handlungsfähigkeit **(c)** und Subjektivität **(g)**. Zugleich werden Menschen in der Prostitution vielfach nach standardisierten Kriterien bewertet und miteinander verglichen, was Elemente der Austauschbarkeit **(d)** erkennen lässt. In zahlreichen Beiträgen diskutieren Freier, welche sexuellen Praktiken „erhältlich“ seien oder welche Grenzen überwunden werden könnten. Damit wird die Verletzbarkeit **(e)** der Frauen und die Überschreitung persönlicher Grenzen als Bestandteil

⁵ M. Nussbaum, 1995, S. 257; Objectification. Philosophy & Public Affairs, 24(4), 249–291.

eines konsumorientierten Verhältnisses behandelt. Besonders deutlich tritt das Besitzdenken **(f)** hervor, wenn sexuelle Handlungen aufgrund der Bezahlung als Anspruch des Freiers dargestellt werden oder wenn die Zahlung als Legitimation für weitreichende Verfügungsrechte über den Körper eines anderen Menschen erscheint. Schließlich werden die Erfahrungen, Belastungen und Gefühle der betroffenen Frauen häufig ausgeblendet oder ausdrücklich für irrelevant erklärt, wodurch ihnen die Subjektivität **(g)** als fühlende und erlebende Menschen abgesprochen wird. Die in Freierforen dokumentierten Kommunikationsmuster erfüllen damit zahlreiche der in der Objektifizierungsforschung beschriebenen Kriterien. Die Forschung zu Gewalt gegen Frauen weist seit langem darauf hin, dass Entmenslichung und Objektifizierung zentrale Voraussetzungen dafür sind, dass Übergriffe überhaupt legitimiert, bagatellisiert oder als akzeptabel wahrgenommen werden.

Fazit und Validität des Rückschlusses

Freierforen enthalten Berichte über konkrete Begegnungen mit Frauen sowie detaillierte Beschreibungen der Umstände. Wiederkehrend finden sich Hinweise auf körperliche Verletzungen, Schmerzen, psychische Belastungen, Abhängigkeiten und Kontrollstrukturen durch Dritte. Menschen in der Prostitution signalisieren ihre Grenzen, sind erkennbar überfordert oder Krisensituationen sind offensichtlich. Auffällig ist, dass solche Umstände von den Freiern häufig wahrgenommen und beschrieben werden, ohne dass sie den Kontakt abbrechen. Die Interessen und Erwartungen der Freier bleiben regelmäßig der zentrale Bezugspunkt der Berichte. Dies gilt auch dort, wo Anhaltspunkte für Gewalt-, Zwangs- oder Ausbeutungslagen erkennbar sind. Die Foren stellen daher eine relevante Quelle für die Analyse von Wahrnehmungs-, Rechtfertigungs- und Handlungsmustern im Prostitutionsmilieu dar. Sie liefern belastbare Hinweise darauf, wie Grenzüberschreitungen, Vulnerabilität und ungleiche Machtverhältnisse von Freiern wahrgenommen, normalisiert und ausgenutzt werden. Die Beiträge in Freierforen erlauben fundierte Rückschlüsse auf Handlungen, die die sexuelle Selbstbestimmung der Menschen in der Prostitution verletzen, ziemlich sicher verletzen, gefährden oder zumindest verschieben.

Dass Freier regelmäßig gewalttätig gegenüber den Frauen in der Prostitution agieren, ist abseits der Freierforen wissenschaftlich belegt. So kommt die Studie von Schröttle und Müller aus dem Jahr 2004⁶ zu dem Ergebnis, dass Frauen in der Prostitution deutlich mehr Gewalt erleben als Frauen außerhalb der Prostitution. Als eine der Haupttätergruppen werden Freier angegeben. Eine internationale Meta-Studie kommt außerdem zu dem Ergebnis, dass das hohe Ausmaß an Gewalt, das Menschen in der Prostitution erleben, das Risiko für psychische Erkrankungen (z.B. Depression) deutlich erhöht. Die sexuelle Selbstbestimmung aller Menschen in der Prostitution, insbesondere ihre Sicherheit, muss der Fokus bleiben. Freierforen lassen valide Rückschlüsse zu:

Alle Freier sind der Anlass, warum Menschen in der Prostitution Opfer von Straftätern werden. Freier sind Täter, Mittäter, Gehilfen und Mitwisser - und insbesondere zeigen sie den Verdacht auf Straftaten nicht an. Obwohl § 232a Abs. 6 StGB die Inanspruchnahme sexueller Handlungen von Opfern von Menschenhandel und Zwangsprostitution unter Strafe stellt, sind Verurteilungen von Freiern inexistent. Dies erscheint insbesondere vor dem Hintergrund zahlreicher in Freierforen dokumentierter Hinweise auf Ausbeutung, Kontrolle und fehlende sexuelle Selbstbestimmung⁷ bemerkenswert.

Belege aus Freierforen

„Ihr Service ist okay, die Muschi hat schon engere Zeiten gesehen, aber noch durchaus brauchbar. Enger war dann das Arschlöchlein, wo sie sich auch brav hat reinspritzen lassen.“ - deutscher Freier (Quelle: Tabulos Forum. 2009. Abgerufen 2017)

⁶ <https://www.bmbfsfj.bund.de/resource/blob/84328/3bc38377b11cf9ebb2dcac9a8dc37b67/langfassung-studie-frauen-teil-eins-data.pdf>

⁷ Das „*Rechtsgutachten zur Freiwilligkeit in der Prostitution*“, das Teil der Evaluation des ProstSchG von 2025 ist, zeigt, dass die Feststellung, ob Freiwilligkeit im Sinne unserer Rechtsordnung vorliegt, komplex ist und dass ein „natürlicher Wille“ – was das einzige „Merkmal“ ist, welches Freier wirklich erkennen könnten - nicht ausreicht, S. 77 -[siehe dazu unsere Einordnung, S. 8.](#)

“Deutliche Einstichstellen an den Armen zu sehen, typische Drogen-Hure: Blank Einlochen problemlos, Gummi keins gesehen bzw. gefordert. Abspritzen in ihrer Pussy war erlaubt.” - deutscher Freier (Quelle: AO⁸ Huren Forum. 24.09.2014. Abgerufen am 17.08.2018)⁹

“Auch wenn sie Analverkehr anbieten, Begeisterung sah ich noch auf dem Gesicht. [...] In diesem Metier wird auch bei normalem Verkehr von Schmerzen gesprochen - die Damen wollen eben, dass es schnell vorbei geht. Wer mag, kann das in fast allen Foren nachlesen.” - deutscher Freier (Quelle: Ladies Forum. 27.06.2015. Abgerufen am 19.08.2018)

„Ich finde den Begriff Abzockfotze keineswegs überzogen: Eine Hure, die uns Freier betrügt hat keine andere Bezeichnung verdient. [...] Leute – hier geht’s um unser Geld.” - deutscher Freier (Quelle: Ladies Forum. 09.05.2007. Abgerufen am 23.08.2018)

“[In dem Eros Center] fast nur fette Negerfotzen, Thais... na gut, wer’s mag. Ich nicht und auch die Preisvorstellungen - was die sich wohl für wert halten... übel echt.” - deutscher Freier (Quelle: Lusthaus Forum, 28.08.2015. Abgerufen am 25.07.2018)

“Ist eine Hure nur Fickfleisch oder muss man Respekt zeigen? Für mich ist eine Hure schlichtweg ein Stück, dass mich zu befriedigen hat. Ich habe dafür bezahlt und habe somit meinen Teil geleistet.” - deutscher Freier (Quelle: AO Huren Forum. 01.03.2013. Abgerufen am 17.08.2018)

“Hinter 95% der Nutten steht ein Mann - Hintermänner, die den Frauen befehlen, was sie sagen und machen dürfen und was nicht und dies wird jetzt immer schlimmer in Deutschland mit der rumänischen und bulgarischen Mafia. Traurig, aber wahr, willkommen im 21. Jahrhundert.” - deutscher Freier (Quelle: AO Huren Forum. 08.07.2014. Abgerufen am 23.08.2018)

“Hab sie gefickt bis ich kam und danach einfach weitergemacht, bis die Lustlosigkeit bei ihr schon fast Abscheu war. [...] Blaue Flecken hatte sie schon ein paar. Vielleicht war der letzte Freier vor mir nicht so nett zu ihr.” - deutscher Freier (Quelle: Sachsen Forum. 10.10.2014. Abgerufen am 11.01.2019)

“Welche Dame gibt schon zu gezwungen zu sein für uns die Beine breit zu machen? Die haben Angst, dass ihr Macker ihnen wieder in die Fresse schlägt. Zwangsprostitution zu bändigen ist so gut wie nicht umsetzbar.” - deutscher Freier (Quelle: AO Huren Forum. 08.04.2016. Abgerufen am 15.06.2019)

„Es wird noch niemand wirklich glauben, dass die meisten ihre wirklichen Daten angeben [während Corona]. Niemand kann sicher sein, ob der Rammeler vor ihm eine Maske aufhatte und Abstand einhielt (1,5 Meter beim Ficken?), Zungenküsse vermied oder Kondom benutzte. [...] Es steht niemand neben dem Bett und kontrolliert, was ich mit der Frau mache.” - deutscher Freier (Quelle: Lusthaus Forum. 2020. Abgerufen Oktober, 2020)

“Sie liegt da und lässt alles über sich ergehen wie eine Leiche. [...] Wenn sie das rein wegen Geld macht und dem Kunden nicht mal die Illusion verschafft, es würde ihr gefallen, dann ist es billiger ne Matratze oder Gummipuppe zu vögeln. Wer gerne eine Leiche vögeln will ist gut aufgehoben.” - deutscher Freier (Quelle: Ladies Forum. 16.12.2018. Abgerufen am 26.06.2021)

„Stolzer Preis für so einen alten Schlitten.“

⁸ „AO“ ist die Abkürzung für „alles ohne“ und bezeichnet im Prostitutionskontext Sexualpraktiken ohne Schutzmaßnahmen, insbesondere ohne Kondom.

(Quelle: ao-huren, 15.07.2021, 03:11)

„Von Zeit zu Zeit ist P. morgens im X und abwechselnd im Deluxe im Einsatz.“

(Quelle: ao-huren, 15.07.2021, 03:11)

„Ja, natürlich. Ich bekomme viele Freikarten, wenn ich ihre Huren als AO¹⁰⁴-Bunker entlarve.“

(Quelle: ao-huren, 15.07.2021, 03:11)

„Nachdem die Klingel gegangen war und die Tür geöffnet wurde, gab es in der Wohnung mit dem Zuhälter Geschrei. Keine Ahnung, worum es ging. Man konnte nichts verstehen.“

„Ich finde, Augsburg braucht einen Thread über asiatische Mädchen/Frauen! Denn nicht jede Frau ist einen eigenen Thread wert! Wenn man zum Beispiel enttäuscht ist, dass die Japanerin wie eine Chinesin aussieht und 20 Jahre älter ist, muss man dafür keinen eigenen Thread eröffnen.“

(Quelle: Lusthaus-Huren-Test-Forum, 30.12.2023, 20:26)

„Sie bemerkte das abgerutschte Kondom nicht, sodass ich nach ein paar Stößen ohne Kondom in ihr kommen konnte.“ Quelle: ao-huren, 11.05.2024, 20:16)

„Sie ist sehr jung, hat noch etwas Babyspeck. Aber alles sehr straffes junges Fleisch.“

(Quelle: ao-huren, 26.11.2024, 16:45)

„Keine Huren mehr da – das Problem ist, dass in den letzten Monaten fünf Huren an einer Überdosis gestorben sind. Angefangen hat alles mit Melanie ...“

(Quelle: ao-huren, 13.02.2025, 15:37)

„Sie stritt es ab und zog ihre Ärmel noch weiter herunter. Ich dachte, sie verheimlicht etwas, und schob mit beiden Händen ihre langen Ärmel hoch. Ein Schock. So etwas hatte ich noch nie gesehen. Soweit ich die Ärmel hochgeschoben hatte, waren ihre Arme voller Wunden. Beide Arme waren völlig von Drogenspritzen zerstört. Richtige nässende, blutende Wunden, bedeckt mit Eiter.“

(Quelle: ao-huren, 21.07.2025, 18:10)

„Nachdem die Klingel gegangen war und die Tür geöffnet wurde, gab es in der Wohnung mit dem Zuhälter Geschrei. Keine Ahnung, worum es ging. Man konnte nichts verstehen.“

(Quelle: ao-huren, 21.07.2025, 20:06)

„Ficken ist ihr Job. Arbeitsschutz ist Sache des Arbeitgebers – wenn sie selbstständig ist, dann ihre.“

(Quelle: ao-huren, 29.08.2025, 14:13)

„Man bekam eine Urzeit und alle 20 Minuten kam der Nächste zum Ficken. Kennt jemand die Dame oder den angeblichen Freund im Auto? Hatte im Erotikmarkt inseriert, sehr dünn, Ende 40.“

(Quelle: ao-huren, 18.01.2025, 14:35)

„Akzeptabler Bläser.“

(Quelle: ao-huren, 15.01.2025, 22:31)

„Ich wollte schon immer mal eine Deutsch-Orientalin.“

(Quelle: ao-huren, 15.01.2025, 11:12)

„Kam zurück, zog die Unterhose aus und kniete sich aufs Bett, als wolle sie sagen: ‚Bringen wir es hinter uns.‘ Ich fragte: ‚Anal okay?‘ und sie meinte nur: ‚Nein, kaputt.‘ Nach einigem Diskutieren war es dann offenbar doch in Ordnung. Da ich noch nicht wirklich in Stimmung war, sollte sie mich zuerst oral befriedigen. Nach weiterem Diskutieren tat sie es schließlich.“

(Quelle: ao-huren, 03.10.2025, 23:42)

„Ich war gestern bei ihr und gehe stark davon aus, dass sie schwanger ist. Sie hat sehr große Brustwarzen und ihr Bauch ist kugelförmig. Ansonsten ist sie normal gebaut. Als ich fragte, ob sie schwanger sei, wollte sie darauf nicht eingehen. Als ich mit ihr ins Zimmer ging, bemerkte ich bereits, dass sie sich nicht normal verhielt. Alles war in Ordnung, außer dass sie benommen wirkte und geistig nicht wirklich anwesend war. Während des Sexes ließ sie einfach alles geschehen. Sie lag nur da, benommen und abwesend, bohrte in der Nase und spielte in Zeitlupe mit ihren Brustwarzen. Ich glaube, sie hatte etwas genommen. Dafür konnte ich mit ihr machen, was ich wollte.“

(Quelle: ao-huren, 16.11.2025, 10:22)

„Bin ja sonst eher der stille Mitleser hier, will aber doch mal ne kleine Empfehlung für eine AO Sex Thai Hure in Chemnitz raushauen ❤️ In der Clausstraße in Chemnitz kann man die Anal Sex Thai Hure Ammi besuchen.“

(Quelle: [ao-huren, 08.01.2026, 08:47](#))

„Wenn du anfängst, dir Sorgen um die Gefühle von Huren zu machen, solltest du besser einfach zu Hause bleiben“

(Quelle: ao-huren, 13.01.2026, 09:59)

„Ein schlechtes Gewissen habe ich nur, wenn ich Geld für schlechten Service verbrannt habe oder abgezockt wurde. Warum sollte mich interessieren, wie sich eine Hure fühlt? Wenn sie das freiwillig machen würde, müsste sie den Job nicht ausüben.“

(Quelle: ao-huren, 13.01.2026, 06:56)

„... Muss sagen, bislang das beste asiatische Mädchen, das ich kenne. Normalerweise entsprechen die Fotos ohnehin nicht der Person in der Wohnung.“

(Quelle: ao-huren, 14.01.2026, 14:47)

„... Der Preis spiegelt nicht immer die Qualität wider. Das habe ich besonders bei deutschen Huren festgestellt, da sie für jede Zusatzleistung eine regelrechte Gebührenordnung haben. Seitdem habe ich darauf verzichtet, deutschen Frauen aus dem Gewerbe zu schreiben. Inzwischen ist es in Hamburg auch bei einigen asiatischen Huren üblich geworden, für AO (Sex ohne Kondom) oder Analverkehr einen Aufpreis zu verlangen, und das mache ich nicht mehr mit, weil dadurch die Dienstleistung nicht besser wird. Ich buche eine Dienstleistung und kaufe kein Auto mit verschiedenen Extras. Wenn ich ausdrücklich AO verlange, erwarte ich dieselbe Leistung, als wenn ich ein Kondom benutzen müsste. Die Damen werden schließlich dafür bezahlt, dass wir unseren Druck abbauen können, und ich erwarte, dass das zumindest einigermaßen glaubwürdig rüberkommt, auch wenn es nur vorgespielt ist. Wenn ich nicht zufrieden bin, gehe ich eben woanders hin. Ihre Gefühle dabei sind mir egal; wären sie es nicht, müsste ich auf Pay6 verzichten und alles von Hand machen.“

(Quelle: ao-huren, 15.01.2026, 15:38)

„Sie friert ständig, was nicht verwunderlich ist – sie besteht nur aus Haut und Knochen. Habe sie heute im Hotel getroffen; musste wieder warten, weil sie noch einen Kunden hatte. Als ich gerade gehen wollte – wir wollten eigentlich in den PK [Puffklub] –, schrieb sie mir. Als ich an die Zimmertür klopfte, waren beide noch nicht vollständig angezogen; ich musste noch einen Moment warten, dann drängte er sich an mir vorbei. Ob das wirklich ein Kunde war oder ein Zuhälter oder was auch immer – jedenfalls stand er 50 Minuten später immer noch vor dem Hotel ...“

(Quelle: ao-huren, 11.03.2026, 21:29)

„Hat einer mit bekommen wo die kleine mittlerweile ist?“

„Er arbeitet in Dortmund“

„Wo bitte in Dortmund? Konnte online nichts finden.“

„Rania arbeitet in Dortmund. Jetzt heißt sie Cataleya. 0155-10014084 Die Anzeige ist auf ladies.de“

„Ist zurück in Stuttgart Altstadt im GGG 3.Stock Zimmer 19. Feuer frei Jungs“

„Die kleine macht aber kein AO kann das Sein oder wie verhandelt ihr den mit ihr?“

„Doch, macht schon immer AO. Derzeit noch einfacher, weil allgemein weniger Gäste. Man muss nur hart bleiben, dann macht Ranya für 100 die Beine gläubig breit. Habe ich über WhatsApp mit ihr im Vorfeld ausgehandelt. Sie wollte erst 180 haben. Dann 150. Dann 130. Für 100 hat sie sich dann bekehren lassen. Also, hart verhandeln, dann wird das auch.“ ([Dialog März bis Mai 2026 unter Freiern über eine Frau](#))

(Quelle: ao-huren, 11.03.2026, 21:29)

„War vor kurzem mal wieder im Bordell Penthouse18 www.penthouse18.de in der Marie-Jahn-Straße 18 in 30177 Hannover Ich wollte die AO Sex Hure Simone oder die Tabulos Sex Nutte Loretta besamen. ... Die Penthouse18 Hure Simone war leider nicht verfügbar oder gar nicht vor Ort? Deswegen fiel die Wahl auf Loretta Sex Nutte im Penthouse 18 Hannover. Bilder passen soweit, aber man sieht am Bauch das sie mindestens schon eine Schwangerschaft hinter sich hatte. Mir sind solche optischen Mängel relativ egal.“ ... „Dass Simone sich nicht richtig an die Preise erinnern kann, habe ich zu Beginn auch erlebt. Hatte zum Glück die Webseite auf dem Handy parat. Nach meinem Hinweis auf die dort genannten 80 € gab es keine Diskussion mehr. Also Jungs: Vorbereiten sein!“ ... „Laut Chefin wird Simone gestalkt! Deswegen der Versuch mit einem anderen Profil.“ ... „Es kommt nichts Neues, schon seit Monaten nicht mehr, immer nur die selben, ausgelutschten Tanten, kein Frischfleisch, nichts junges.“

([Quelle AO Forum Link](#))

„Das sind meiner Ansicht nach 3 AZF's die alle zusammengehören. Das ist diese Lilien, Linett und das Foto zeigt die sogenannte Lara (am Tattoo gut zu erkennen). Am 13.05. weiß ich sicher, dass diese Lilien/Linette das Schild am gleichen Klingelknopf hatten. Und mein Erlebnis mit dieser Lara möchte ich gar nicht beschreiben, weil das so unterirdisch war, dass ich eigentlich die Polizei hätte holen sollen.“

([Quelle: ao-huren, 16.05.26, 08:06](#))

Freierzitate aus der Doku exactly vom 01.06.2026 „Illegale Bordelle in Ostdeutschland: Recherche im Rotlichtmilieu“

Schlecky:

„Alles gut, man lernt immer dazu. Und aus Erfahrung wird man reich. Noch ein Tipp. Du schreibst nicht mit der Dame, sondern dessen Disponent. Die können kein deutsch! Die machst den Termin, sollst dich an dessen Tür nochmal melden. Sie kriegt Meldung und drückt den Summer. Sie weiß garnicht was du möchtest, sie macht ihren Dienst. [Was meinst du warum die Damen das geld nach Übergabe sofort in ein anderen Raum schaffen? Sie müssen ein teil davon abgeben,sie stehen unter Druck. Zuhälterei nennr man das.Die armen Frauen müssen spuren.Sonst Abflug.....](#) Auch die Anzeigen schalten nicht sie.....nein. Die Zuhälter. Warum sind die Gesichter verdeckt? Warum wechseln andauernd die Nummern? Lass dich oder (euch) nicht verarschen. Max 60 für 20 min ohne. Ansonsten tschau! Viel Erfolg...beste Grüße 😊“ ([Quelle: ao-huren, 24.10.2025, 21:35](#))

Antwort Bremer77:

[„Da kann ich dir nur zustimmen, wer glaubt das 90% der Damen das Ganze freiwillig machen, glaubt wohl auch noch an den Weihnachtsmann,](#) das ist alles von unsichtbarer Hand organisiert, ob asiatisch oder osteuropäisch. Wer das alles mal hinterfragt und recherchiert kommt schnell hinter die Wahrheit. 😊

Keine Mahnung, nur Fakten“ ([Quelle: ao-huren, 07.11.2025, 12:11](#))

„Ich gehe mal wieder in die Straße ***...Wenn sie ins Bad rennen will nach dem abspritzen in ihr drücke ich sie einfach aufs Bett und bleibe ne Weile in der Fotze“ ([Quelle Doku exactly vom 1. Juni 2026, Minute 21:00](#))

„...Man musste sie schon total bequatschen um einen geblasen zu bekommen. Ihre Ausreden immer Probleme im Mund blablabla.. Naja am Ende hat sie geblasen und hab ihr schon ins Maul gespritzt.“
([Quelle Doku exactly vom 1. Juni 2026, Minute 21:41](#))

„Schreibste mit einem Vermittler und die Frauen wissen nicht, was abgesprochen ist.“ ([Quelle Doku exactly vom 1. Juni 2026, Minute 21:58](#))

„Die Weiber selber sind da völlig planlos und inserieren nicht alleine...Die Viet Mädels machen tatsächlich nur die Arbeit und geben das Geld brav ab.“ ([Quelle Doku exactly vom 1. Juni 2026, Minute 21:41](#))

Zur Übertragung sexuell übergriffigen Verhaltens auf andere Frauen

„Hab am jahres anfang die frequenz auch gesenkt bei Sex Nutten weil ich da grad paar Wohnungen neu vermietet hab und da alle jungen Weiber wo sich die sichern wollten aufgefordert hab zu ficken.
der miet markt ist echt krass. an jedem besichtigungs tag war mindestens eine so verzweifelt das sich sich spontan gebueckt hat. wobei man auch heftige abfahren kassiert aber das muss mann aushalten. anyway jetzt ist alles grad wieder vermietet und jetzt muss ich halt wieder zahlen fuer ficks. (Quelle: ao-Huren, 13.01.2026, 06:56)

Na, als erstes gibt man ihr ein gutes Trinkgeld und bittet sie, dass sie einem Auskunft z.B über spezielle Einkaufsmöglichkeiten (Kleidung) geben kann oder einen fiktiven Geschäftsbrief Korrektur lesen könnte. Dadurch bekommt man Zeit für Smalltalk und man steht/sitzt automatisch näher beieinander... Also Dankeschön zum Essen einladen und sehen, wie sie reagiert... Immer charmant und großzügig... Wer knausert, hat schon verloren!
(Quelle: ao-Huren, 29.01.26 11:47)“

Weiter Zitate (Deutsch und Englisch): www.dieunsichtbarenmaenner.wordpress.com

Aktuelle Zitate auf Instagram: <https://www.instagram.com/dieunsichtbarenmaenner/>